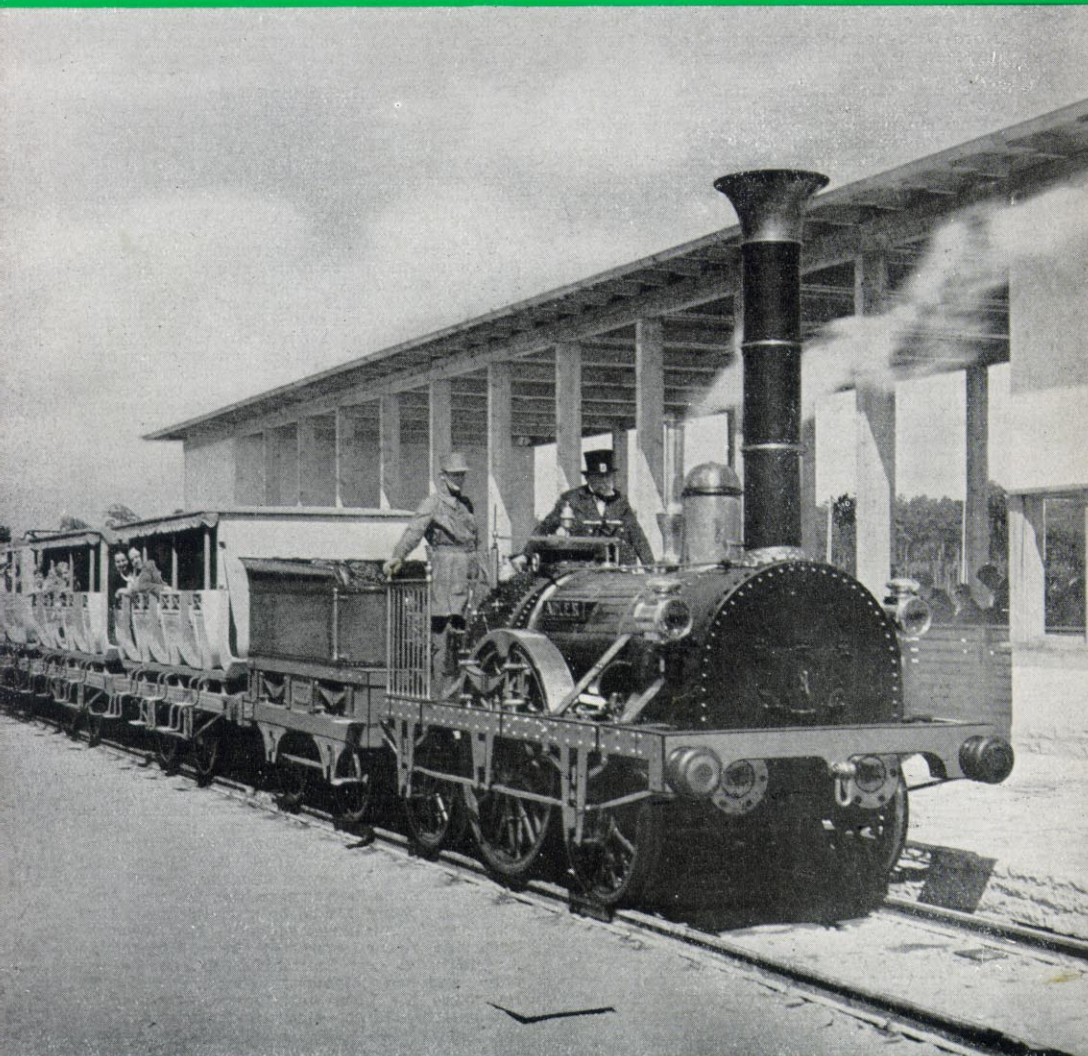


Miniaturbahnen

Die führende Deutsche Modellbahnzeitschrift



MIBA-VERLAG

NR. 11 / BAND III 1951

NÜRNBERG

Der Ton macht die Musik . . .

... und wenn ein Musiker danebengreift — was für ihn blamabel ist — hört es sich ungefähr so an:

„... Erstens beglückwünsche ich Sie zur Wiedergeburt des Herrn Legnib und seinem Nord-West-Bahn-Gefasel. Es besteht der Verdacht des manisch-depressiven Irreseins!...“

Herrn Rolf Bruhn aus Hamburg-Othmarschen scheint dabei die Melodie „Du bist verrückt, mein Kind...“ im Kopfe herumgegangen zu sein. Daß ihm unsere Nord-West-Bahn-Komposition nicht zusagt, dagegen ist nichts einzuwenden. Das ist Geschmacksache! Störend wirken eigentlich nur die Mißtöne und der fehlende Takt, doch gibt es eben unmusikalische Menschen und dagegen ist nichts zu machen. Und so wurde aus einem „manierlichen“ Brief eben ein „manisch-depressiver“. Leider hat Herr Bruhn vergessen anzugeben, wo sich ein genügend großes Erholungsheim befindet, das nicht nur uns, sondern auch noch die vielen, vielen Nord-West-Bahn-Anhänger aufnehmen könnte.

Vielleicht war es auch sehr heiß, als Herr Bruhn die mißratene Melodie einfiel, denn er macht uns noch einen Vorschlag, auf den wir — sogar als „Manisch-Depressive“ — noch nicht gekommen sind:

„Aldann: 26¼ Seiten Großbekohlungsanlage für Bezieher, die zum weitaus größten Teil Nebenbahnen oder nebenbahnähnliche Hauptbahnen bauen. Wollen Sie nicht nächstens auf 57 Seiten einen Bauplan des Leipziger Hauptbahnhofes bringen?...“

Wenn dieser Vorwurf auch schon eher eine Berechtigung hat, so gilt trotzdem das gleiche wie oben: Diejenigen, die sich begeistert über die seit Jahr und Tag gewünschte Großbekohlungsanlage hergemacht haben, mögen in sich gehen und sich tief zerknirscht schämen, daß ihnen die kleinere Bekohlungsanlage in Heft 13/I oder die Nebenbahn-Bekohlungsanlage in Heft 8/II nicht genügte! Es ist ja auch ein starkes Stück, daß nicht alle Modellbahner die gleiche Anlage bauen und uns mit so verschiedenen Wünschen traktieren. Jeder will was anderes als der andere und wir sollten was anderes für die anderen bringen, das wäre ganz was anderes für die anderen und was anderes für uns! Daher sind ja auch 98½ Prozent, nein — wollen wir ehrlich sein — 98¼ Prozent der Leser zufrieden. Denn wer vieles bringt, bringt jedem etwas, und in jedem Heft jeden Leser hundertprozentig zufriedenzustellen, ist eine Kunst, die wirklich niemand kann!

Überlassen wir also diesen einmaligen, einzigartigen und einzig derartigen Brief Ihrem Urteil. Wir hätten ihn ja auch verschweigen können, aber Sie wollen doch sicher auch einmal etwas zu lachen haben, oder nicht?

Und was die illustre Nord-West-Bahn-Gesellschaft angeht: Humor ist, wenn man trotzdem lacht! Wer grundsätzlich nie lacht oder den humorigen Ton „albern“ findet,

möge das Kind nicht mit dem Bade ausschütten, sondern wenigstens die fachliche Substanz gelten lassen. Die Miba ist ja gerade deswegen so beliebt, weil ausnahmsweise einmal nicht der typisch deutsche „tierische Ernst“ vorherrscht, sondern mit Liebe und Laune an die Dinge herangegangen wird. Was heißt „ausnahmsweise“? In fast sämtlichen Illustrierten und Zeitschriften finden Sie immer mehr den heiteren Ton vorherrschen, nicht aus Oberflächlichkeit, sondern weil Humor heute mehr denn je nottut und wir sowieso nicht mehr viel zu lachen haben (weder zu Hause im besonderen, noch auf der Welt im allgemeinen). Kritik in Ehren! Sie muß sein und ist von uns auch sehr erwünscht, aber — wie gesagt — der Ton macht die Musik und ohne Takt keine Musik, auch beim heißesten „Hot“ nicht!

In diesem Zusammenhang noch einen Brief, der den Nagel auf den Birnbaum trifft und die Wurzel vielerlei Übels bloßlegt:

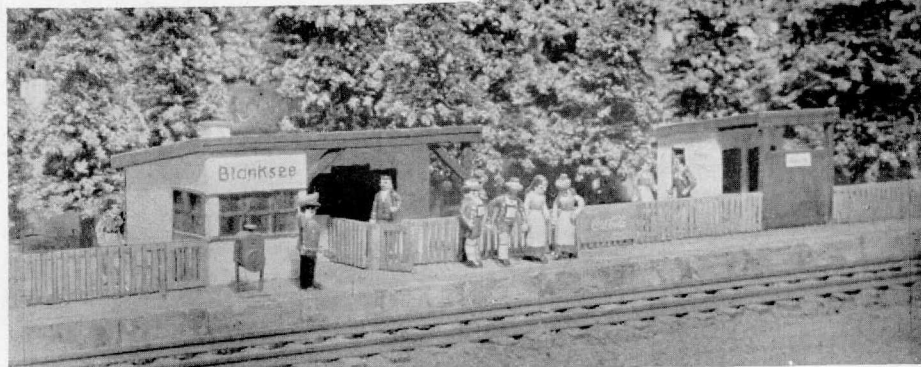
„... Stets wenn ich mit anderen Modellbahnern zusammenkam, stieß mich ihre Haltung ab. Sie erschien mir zu engstirnig oder einseitig. Erst recht erging es mir so mit den Vereinen und dem Modellbahnschrifttum, aus dem ich nicht viel mehr als selbstgefällige Kritisiererei an anderen herauslesen konnte. Da können Sie sich vorstellen, wie ich mich freute, als ich in den Mibaheften eine ganz andere, freundlichere Atmosphäre fand. Es ist wohl überflüssig zu sagen, daß ich aus den Heften viele Anregungen gewonnen habe (wenn auch erst für später)...“

Herr Conrad Huber aus Köln-Holweide spricht aus Erfahrung, wenn er vielleicht auch etwas zu stark verallgemeinert. Im Grunde genommen hat er allerdings recht, und auch ich habe schon mehrfach gegen die Intoleranz Stellung genommen. Ein zünftiger Modellbahner kann und darf in Anbetracht des weltweiten Modellbahngedankens nicht engstirnig oder einseitig sein. Genau so, wie ein aufgeschlossener Mensch von heute wissen muß, was draußen in der Welt vor sich geht, um informiert und auf dem laufenden zu sein, genau so muß ein Modellbahner wissen, was es Neues auf seinem Gebiet gibt, was für eine Bewandnis es mit diesem oder jenem Problem auf sich hat, wie der Modellbahner X in Buxtehude seine Anlage baut und welche Neuheiten auf dem Markt sind. Auf diese Weise wird sein Wissen erweitert, und gleichzeitig wächst sein Verständnis für die Belange des anderen. Und der Vermittler zwischen dem einzelnen Miniaturbahnfreund und dem Modellbahnwesen des In- und Auslandes ist seine Modellbahn-Zeitschrift. Und nun den Spieß herumgedreht: Der wissenschaftliche Leser erwartet keine einseitige Ausrichtung der Zeitschrift in der einen oder anderen Richtung, sondern vielerlei: Baupläne für Loks und Wagen, Hochbauten und sonstige Dinge, elektrotechnische Artikel,

Haltestelle „Blanksee“

oder

Der Wink mit dem Zaunpfahl



Etwas Sperrholz, ein wenig Furnier, etwas Lust und Liebe, das Ganze mit Leim montiert auf einem Brett, ergibt „Haltepunkt Blanksee“! Ist er nicht nett?

Herr Hans Hillt aus Kurzberg hat zum Bau dieses Modells 1,5 mm-Sperrholz verwendet. Wir empfehlen jedoch 2,5 bis 3 mm starkes Holz zu wählen, um die richtige Mauerdicke und damit plastische Fensteranschnitte zu erhalten. Die Dachstützen und sichtbaren Sparren bestehen aus Holzleiste von 1,5×1,5 mm Querschnitt (Streichhölzer tun es auch). Der Zusammenbau braucht wohl nicht erläutert zu werden, da die hierfür gültigen Regeln bereits wiederholt in unseren Bauanleitungen behandelt wurden. Über die Anfertigung des

sehr echt wirkenden Zaunes soll Ihnen jedoch Herr Hillt einiges sagen:

„Die 16 mm langen Zaunpfosten bestehen aus Holzleiste 1,5×1,5 mm, die ich 6 mm tief in die Holzunterlage versenkte. Die Verbindungsleisten zwischen den Pfosten paßte ich stramm dazwischen ein, so daß sie schon durch das Klemmen einen hinreichenden Halt bekamen. Die Berührungsstellen wurden dann mit etwas Nitrolack bestrichen. Während des Trocknens fertigte ich die Zaunlatten aus Furnier an. Wer solches nicht besitzt, kann auch das Holz von Zündholzschachteln dazu verwenden. Ich schnitt mir einen Streifen Furnier, der Höhe der Latten entsprechend, quer zur Faserrichtung zurecht und von diesem mit dem Taschen-

(Fortsetzung von S. 366)

Neues und Wissenswertes vom großen Vorbild, Schaltkniffe, Anlagenbilder, Bildberichte von Arbeiten anderer Modellbahner, Neues und Wichtiges vom Ausland und so weiter. Daß dabei der eine oder andere Teil mal etwas mehr bedacht wird, läßt sich in der Praxis nicht vermeiden, das gleicht sich im Laufe der Zeit aus. Die Hauptsache, der Leser bleibt auf dem laufenden, wird über das Wichtigste informiert, hat genügend zu basteln oder abzuschauen und bliamiert sich nicht, wenn ihn eines Tages ein Bekannter nach diesem oder jenem des großen Vor-

bildes ausfragt. Ein Mann, der tagein, tagaus in der Stube hockt — bildlich gesprochen — wird engherziger und engstirniger sein als ein „Weltreisender“.

Doch nun Schluß damit, sonst liegt am Ende morgen eine Höllenmaschine auf meinem Schreibtisch und das wäre das Ende (von meinem Schreibtisch, nicht von mir, denn ich habe ja nun noch einen „Schienenräumer unter der Rauchkammer“ — wie ein Leser meint — und der hält was aus!). Mit besten Grüßen Ihr WeWäW

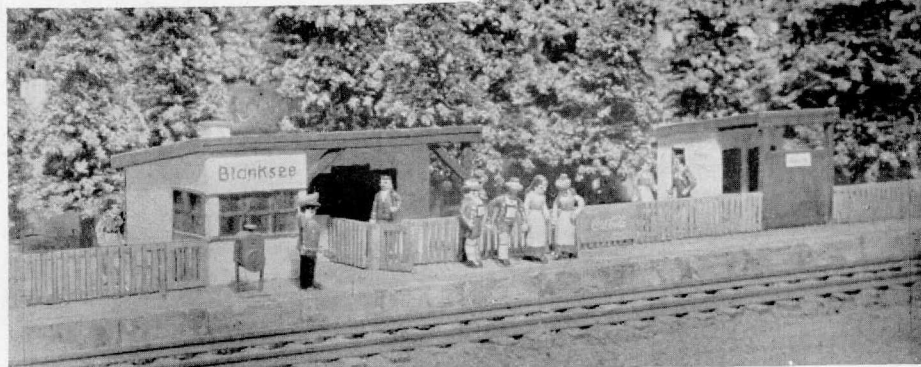
Heft 12 kommt in der dritten September-Woche zum Versand

wiederum mit Beilage!

Haltestelle „Blanksee“

oder

Der Wink mit dem Zaunpfahl



Etwas Sperrholz, ein wenig Furnier, etwas Lust und Liebe, das Ganze mit Leim montiert auf einem Brett, ergibt „Haltepunkt Blanksee“! Ist er nicht nett?

Herr Hans Hillt aus Kurzberg hat zum Bau dieses Modells 1,5 mm-Sperrholz verwendet. Wir empfehlen jedoch 2,5 bis 3 mm starkes Holz zu wählen, um die richtige Mauerdicke und damit plastische Fensteranschnitte zu erhalten. Die Dachstützen und sichtbaren Sparren bestehen aus Holzleiste von 1,5×1,5 mm Querschnitt (Streichhölzer tun es auch). Der Zusammenbau braucht wohl nicht erläutert zu werden, da die hierfür gültigen Regeln bereits wiederholt in unseren Bauanleitungen behandelt wurden. Über die Anfertigung des

sehr echt wirkenden Zaunes soll Ihnen jedoch Herr Hillt einiges sagen:

„Die 16 mm langen Zaunpfosten bestehen aus Holzleiste 1,5×1,5 mm, die ich 6 mm tief in die Holzunterlage versenkte. Die Verbindungsplatten zwischen den Pfosten paßte ich stramm dazwischen ein, so daß sie schon durch das Klemmen einen hinreichenden Halt bekamen. Die Berührungsstellen wurden dann mit etwas Nitrolack bestrichen. Während des Trocknens fertigte ich die Zaunlatten aus Furnier an. Wer solches nicht besitzt, kann auch das Holz von Zündholzschachteln dazu verwenden. Ich schnitt mir einen Streifen Furnier, der Höhe der Latten entsprechend, quer zur Faserrichtung zurecht und von diesem mit dem Taschen-

(Fortsetzung von S. 366)

Neues und Wissenswertes vom großen Vorbild, Schaltkniffe, Anlagenbilder, Bildberichte von Arbeiten anderer Modellbahner, Neues und Wichtiges vom Ausland und so weiter. Daß dabei der eine oder andere Teil mal etwas mehr bedacht wird, läßt sich in der Praxis nicht vermeiden, das gleicht sich im Laufe der Zeit aus. Die Hauptsache, der Leser bleibt auf dem laufenden, wird über das Wichtigste informiert, hat genügend zu basteln oder abzuschauen und bliamiert sich nicht, wenn ihn eines Tages ein Bekannter nach diesem oder jenem des großen Vor-

bildes ausfragt. Ein Mann, der tagein, tagaus in der Stube hockt — bildlich gesprochen — wird engherziger und engstirniger sein als ein „Weltreisender“.

Doch nun Schluß damit, sonst liegt am Ende morgen eine Höllenmaschine auf meinem Schreibtisch und das wäre das Ende (von meinem Schreibtisch, nicht von mir, denn ich habe ja nun noch einen „Schienenräumer unter der Rauchkammer“ — wie ein Leser meint — und der hält was aus!). Mit besten Grüßen Ihr WeWəW

Heft 12 kommt in der dritten September-Woche zum Versand

wiederum mit Beilage!

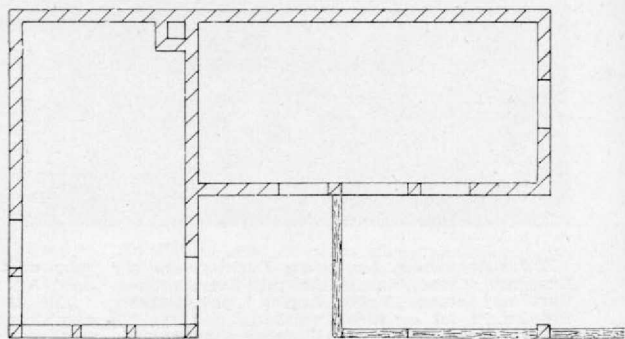
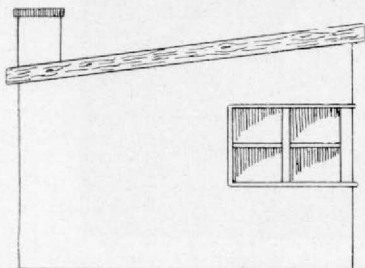


Abb. 2. Seitenansicht, Vorderseite u. Grundriß der Haltestelle „Blanksee“ (Entwurf: Hans Hiltl) im Maßstab 1:2 für Baugröße H0.

messer die einzelnen Zaunlatten in einer Breite von 0,6 bis 0,8 mm ab. (Abb.3.) Nun wurden die Querlatten mit Lack bestrichen und die einzelnen Zaunlatten mit Hilfe einer Pinzette angeklebt. Um die Haltbarkeit des Zaunes zu erhöhen, erhielt er nach Fertigstellung noch einen Lackanstrich.“

Falls Sie eventuell an einer Nachbildung von „Blanksee“ nicht interessiert sein sollten, werden Sie aber sicher sich diesen „Wink mit dem Zaunpfahl!“ merken und hin und wieder hübsche Garten- und Straßenzäune für Ihre Miniatur-Landschaft anfertigen, bei deren Anblick man dann sagen kann: „Kleine Mühe — große Wirkung!“

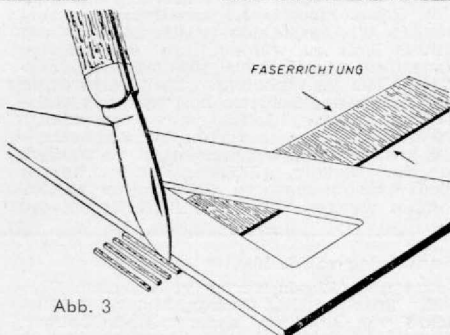


Abb. 3

John Allen allen voraus! Mit jeder Karte, die er uns zuschickt, spielt er einen Trumpf aus. Und jeder Trumpf ist ein Triumph seiner Modellbaukunst. Es hat seine guten Gründe, daß wir immer wieder Bilder dieses „Vorbildes“ bringen. Nicht nur, damit Sie im Bilde sind, sondern damit Sie daraus lernen. Wenn Sie auch nicht alles so gut vollendet schaffen können wie John Allen, so eifern Sie ihm wenigstens in der realistisch-lebendigen Darstellungskunst nach!

Beachten Sie nur einmal in dem Bild auf Seite 369 oben die Verladegruppe, den Wasserturm, das alte Auto, die Viehkoppel und den Zaun im Vordergrund rechts unten. Nicht zu vergessen der Verschlagwagen, der sich unter der Last des auf dem Dachaufstieg (in Amerika üblich) stehenden, wohlbeliebten Rangiermeisters durchbiegt. (Ein kleiner Scherz, aber typisch für John Allen).

Auf dem unteren Bild müht sich eine Old-Timer-Lok — für die auch John Allen eine besondere Vorliebe hat — mit der Fortbewegung eines modernen Güterwagens ab. Die Lok ist ein Gedicht für sich, wie Sie leicht feststellen können.

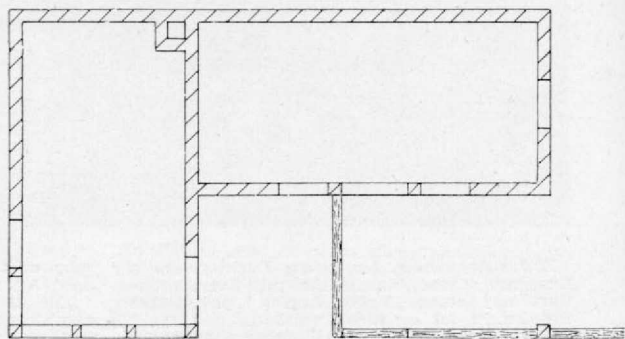
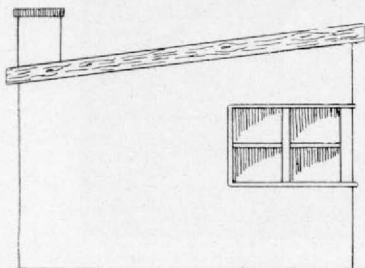
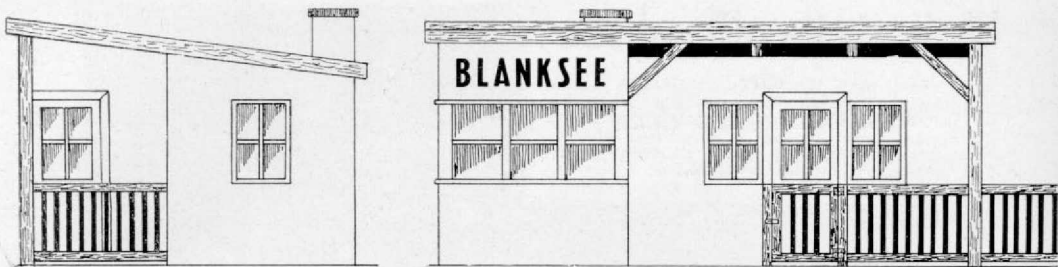


Abb. 2. Seitenansicht, Vorderseite u. Grundriß der Haltestelle „Blanksee“ (Entwurf: Hans Hiltl) im Maßstab 1:2 für Baugröße H0.

messer die einzelnen Zaunlatten in einer Breite von 0,6 bis 0,8 mm ab. (Abb.3.) Nun wurden die Querlatten mit Lack bestrichen und die einzelnen Zaunlatten mit Hilfe einer Pinzette angeklebt. Um die Haltbarkeit des Zaunes zu erhöhen, erhielt er nach Fertigstellung noch einen Lackanstrich.“

Falls Sie eventuell an einer Nachbildung von „Blanksee“ nicht interessiert sein sollten, werden Sie aber sicher sich diesen „Wink mit dem Zaunpfahl!“ merken und hin und wieder hübsche Garten- und Straßenzäune für Ihre Miniatur-Landschaft anfertigen, bei deren Anblick man dann sagen kann: „Kleine Mühe — große Wirkung!“

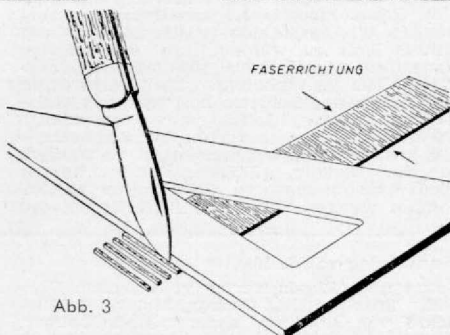


Abb. 3

John Allen allen voraus! Mit jeder Karte, die er uns zuschickt, spielt er einen Trumpf aus. Und jeder Trumpf ist ein Triumph seiner Modellbaukunst. Es hat seine guten Gründe, daß wir immer wieder Bilder dieses „Vorbildes“ bringen. Nicht nur, damit Sie im Bilde sind, sondern damit Sie daraus lernen. Wenn Sie auch nicht alles so gut vollendet schaffen können wie John Allen, so eifern Sie ihm wenigstens in der realistisch-lebendigen Darstellungskunst nach!

Beachten Sie nur einmal in dem Bild auf Seite 369 oben die Verladegruppe, den Wasserturm, das alte Auto, die Viehkoppel und den Zaun im Vordergrund rechts unten. Nicht zu vergessen der Verschlagwagen, der sich unter der Last des auf dem Dachaufstieg (in Amerika üblich) stehenden, wohlbeliebten Rangiermeisters durchbiegt. (Ein kleiner Scherz, aber typisch für John Allen).

Auf dem unteren Bild müht sich eine Old-Timer-Lok — für die auch John Allen eine besondere Vorliebe hat — mit der Fortbewegung eines modernen Güterwagens ab. Die Lok ist ein Gedicht für sich, wie Sie leicht feststellen können.



